

## **Handlungsfeld „Umgang mit sozialer, kultureller und religiöser Diversität“**

**Menschen mit bestimmten sozialen, kulturellen und religiösen Merkmalen werden während ihrer Bildungsbiografie häufig diskriminiert: Die Aussichten auf Lernerfolg sinken. Ein bewusster Umgang mit Diversität im Bildungssystem kann diesen Tendenzen entgegenwirken und bessere Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen schaffen.**

Die soziale Herkunft ist für den Bildungserfolg besonders wichtig, zudem spielt der kulturelle und religiöse Hintergrund der Schüler eine große Rolle. Es gibt Hinweise, dass muslimische Schüler und Studierende wegen verbreiteten Vorurteilen und Stereotypen besonders benachteiligt werden.

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über ihre gesamte Bildungskarriere hinweg häufig doppelt benachteiligt: durch ihren Migrationshintergrund und durch ihre soziale Herkunft. Beide Faktoren müssen in den Blick genommen werden. Die Diversität im Bildungssystem wird sich in den kommenden Jahren weiter verstärken, weil zahlreiche neu eingewanderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Schulen und Hochschulen besuchen werden.

Entscheidend für erfolgreiche Bildung ist, dass sich die Institutionen öffnen und das Lehrpersonal interkulturell und religionssensibel handelt. Schulen und Hochschulen müssen Strukturen zur Förderung von Benachteiligten schaffen.

Darüber hinaus müssen Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal auf eine ethnisch und sozial diverse Schüler- und Studierendenschaft und die damit verbundenen Anforderungen gezielt in Aus- und Fortbildung vorbereitet werden. Dabei gilt es auch, die Themen „Vorurteile“ und „Diskriminierung“ in den Blick zu nehmen.

Die Stiftung Mercator setzt sich für einen wertschätzenden Umgang mit Diversität ein.

Das setzen wir unter anderem in diesen Projekten um:  
[Studien zum Einfluss von Vorurteilen auf den Bildungserfolg](#)  
[Zusammen – Zuwanderung und Schule gestalten](#)  
[Avicenna](#)